

**Liquor Kali caustici**

siehe

**Kali causticum liquidum.****Liquor Natri chlorati**

siehe

**Natrium chloratum liquidum.****Liquor Stibii chlorati**

siehe

**Stibium chloratum liquidum.****Lithargyrum**

siehe

**Plumbum oxydatum fuscum.****Lycopodium**

siehe

**Semen Lycopodii.****Macis.*****Muskatblüthe.******Myristica moschata* Thunb. — *Myristiceae.***

Der röthlich-gelbe, unregelmässig gespaltene Samenmantel (Arillus) aus der Frucht, gehaltreich an fettem und ätherischem Oele, von angenehm gewürzhaftem Geruche und Geschmacke.

**Magisterium Bismuthi**

siehe

**Bismuthum subnitricum.****Magnesia hydrico-carbonica.*****Kohlensaure Magnesia.*****Magnesia carbonica. Magnesia alba.**

Höchst lockere, blendend weisse, meist lose zusammenhängende Masse, kaum löslich in Wasser, in verdünnter Schwefelsäure unter Aufbrausen leicht und vollkommen löslich. Sie darf keinen Kalk enthalten und muss zerrieben und gesiebt dispensirt werden.

**Magnesia sulphurica.*****Schwefelsaure Magnesia.*****Sal amarum. — *Bittersalz.***

Farblose, glänzende, prismatische Krystalle von bitter-salzigem, kühlendem Geschmacke, an der Luft nur wenig verwitternd, in 2 Theilen kalten und 1 Theile kochenden Wassers leicht und vollkommen löslich. Das im Handel vorkommende Salz ist manchmal durch Metalle, schwefelsauren Kalk, schwefelsaures Natron, schwefelsaures Kali und Chlormagnesium verunreinigt, in welchem Falle es dann durch Auflösen in der gleichen Menge siedenden destillirten Wassers, Filtriren der Auflösung und Krystallisiren gereinigt werde.

Sie sei frei von den oben angegebenen Verunreinigungen.



**Magnesia usta.****Gebraunte Magnesia.**

**Kohlensaure Magnesia** werde in einem lose bedeckten irdenen Tiegel schwacher Rothglühhitze so lange ausgesetzt, bis eine aus der Mitte herausgenommene und mit Wasser befeuchtete Probe auf Zusatz von Salzsäure oder verdünnter Schwefelsäure nicht mehr aufbraust. Nach dem Erkalten bewahre man die gebrannte Magnesia in einem gut verschlossenen Glase auf.

Sie sei sehr leicht, vollkommen weiss und in verdünnter Schwefelsäure ohne Aufbrausen vollkommen löslich.

**Manganum hyperoxydatum.****Braunstein.****Manna.****Manna.**

*Ornus europaea Pers. Fraxinus Ornus L. — Oleaceae.*

Der eingetrocknete süsse Saft, entweder in grösseren rinnenförmigen Stücken, oder bröckelig, gelblich-weiss oder bräunlich-gelb, weich, jedoch nicht schmierig, beim Erwärmen leicht schmelzbar, in Wasser fast vollständig löslich.

**Mel crudum.****Inländischer Honig.**

**Mel depuratum.****Gereinigter Honig.****Mel despumatum.**

**Honig**, acht Pfunde,  
werde mit

**Wasser**, sechszehn Pfunden,  
in einem zinnernen oder verzinneten Gefäße bis auf 75—80°  
erhitzt und bei dieser Temperatur unter Vermeidung des aufwallen-  
den Kochens eine Stunde lang erhalten. Hierauf lasse man die  
Flüssigkeit bis auf 50—40° erkalten und filtrire sie durch einen  
Spitzbeutel aus Filz. Die durchgelaufene Flüssigkeit werde im  
Dampfbade unter beständigem Umrühren zur Syrupsdicke einge-  
dampft, dann kolirt.

Er sei klar, gelb-braun, syrupsdick, von angenehmem Honiggeruche und Geschmacke;  
beim Vermischen mit Wasser trübe er sich nicht.

**Mel rosatum.****Rosenhonig.**

**Getrocknete Rosenblätter**, vier Unzen,  
werden mit

**siedendem Wasser**, zwei Pfunden,  
übergossen. Der Aufguss bleibe, zugedeckt, zwölf Stunden lang  
stehen, worauf man auspresse und kolire. Die Kolatur werde mit  
**gereinigtem Honig**, vier Pfunden,  
gemischt und im Dampfbade unter beständigem Umrühren bis zur  
Syrupsdicke eingedampft, dann wieder kolirt.

Er sei klar, von brauner Farbe, rosenartigem Geruche und etwas zusammen-  
ziehendem Geschmacke.



**Mercurius**

siehe

**Hydrargyrum.****Minium**

siehe

**Plumbum oxydatum rubrum.****Mixtura aromatica acida**

siehe

**Elixir Vitrioli Mynsichti.****Mixtura oleoso-balsamica**

siehe

**Balsamum vitae Hoffmanni.****Mixtura sulphurica acida**

siehe

**Elixir acidum Halleri.****Mixtura vulneraria acida**

siehe

**Aqua vulneraria Thedeni.**

**Morphina.****Morphin.****Morphium.**

Farblose, glänzende, sehr bitter schmeckende, nadelförmige Krystalle, welche in Wasser nur sehr wenig löslich, in Aether fast vollkommen unlöslich, aber in heissem höchstrectifizirtem Weingeiste und auch in heisser ätzender Kalilauge vollständig löslich seien und beim Verbrennen keinen Rückstand hinterlassen dürfen.

**Morphina acetica.****Essigsaures Morphin.**

**Morphium aceticum.** — *Essigsaures Morphinium.*

**Morphin,**

**Essigsäure,** je eine halbe Unze, werden in einer Porzellanschale innig gemischt und bei einer 40° nicht übersteigenden Temperatur zur Trockne eingedampft. Der salzige Rückstand werde zerrieben und in einem wohlverschlossenen Glase aufbewahrt.

Weissliches, sehr bitter schmeckendes, in Wasser fast vollständig, in Weingeist und in ätzender Kalilauge völlig lösliches Pulver, welches beim Verbrennen keinen Rückstand hinterlassen darf.

**Morphina hydrochlorica.****Salzsaures Morphin.**

**Morphium hydrochloricum seu muriaticum.**

**Salzsaures Morphinium.**

**Morphin,** eine halbe Unze,  
**destillirtes Wasser,** zwei Unzen,



werden zusammen erwärmt. In die warme Flüssigkeit tröpfe man so lange

**reine Salzsäure,**

bis die vollständige Lösung des Morphins erzielt ist. Die klare Auflösung bringe man zur Krystallisation und bewahre die erhaltenen und zwischen weissem Fliesspapier getrockneten Kryställchen in einem wohlverschlossenen Glase auf.

Weisse, seidenartig glänzende, nadelförmige, sehr bitter schmeckende, in heissem Wasser, Weingeist und ätzender Kalilauge vollständig lösliche Krystalle, welche beim Verbrennen keinen Rückstand hinterlassen dürfen.

## Moschus.

### *Bisam.*

*Moschus moschiferus* L. — *Mammalia, Ruminantia.*

Unter den Moschussorten des Handels ist der tunguesische oder tibetanische, welcher den stärksten Geruch besitzt, und wovon ein voller Beutel nicht unter 4 Drachmen wiegt, vorzuziehen. Der Inhalt dieser Beutel, *Moschus ex vesicis*, besteht aus weichen oder auch trockenen braunen Klümpchen mit eingemengtem Zellgewebe. Die von dem letzteren getrennte Moschussubstanz muss sich durch Stärke und Reinheit des Geruches auszeichnen, welcher beim Erhitzen mittelst der Weingeistflamme kaum etwas Brenzliches darfst wahrnehmen lassen. Auf weisses Papier gestrichen, zeigt die Moschussubstanz eine gelbliche Farbe und einzelne glänzende Punkte

## Mucilago Cydoniorum.

### *Quittenschleim.*

**Quittenkerne**, eine Drachme,

**Rosenwasser**, sechs Unzen,

werden so lange miteinander geschüttelt, bis die Flüssigkeit stark schleimig geworden ist, worauf man kolire.

Soll nicht vorrätzig gehalten werden.

## **Mucilago Gummi arabici.**

### ***Arabischer Gummischleim.***

**Arabisches Gummi**, eine Unze,  
werde bei gelinder Wärme aufgelöst in  
**destillirtem Wasser**, zwei Unzen,  
worauf man kolire.

Darf nur für kurze Zeit vorrätzig gehalten werden.

## **Mucilago Gummi Tragacanthae.**

### ***Traganthschleim.***

**Gepülvertes Traganthgummi**,  
**gepülverter Zucker**, von jedem ein Skrupel,  
werden in einer steinernen Reibschale zusammengerieben mit  
**Wasser**, zwei Unzen.

Ist für jedesmaligen Gebrauch frisch zu bereiten.

## **Natro-Kali tartaricum.**

### ***Weinsteinsaures Natron-Kali.***

Tartarus natronatus. Sal polychrestum Seignetti.

### ***Seignettsalz.***

**Krystallisirtes kohlensaures Natron**, drei Pfunde,  
werde übergossen mit